

Einleitung

Das Hochtal Sölden eingerahmt von zahlreichen Dreitausendern in westlicher, südlicher und östlicher Richtung, ist ein ideales Wandergebiet. Durch die Höhenlage von 1.900 m herrschen auch im Hochsommer ideale Wandertemperaturen. Wandern ist hier sprichwörtlich „Genuss auf höchster Ebene“, über 80 km Wanderwege lassen keine Wanderwünsche offen.

Dass Sie aktiv sind, mit allen Sinnen genießen und sich wohl fühlen haben wir auf unsere Fahnen geschrieben. Wir tun es auch und das ist eines unserer Geheimnisse... Das satte Grün des Talbodens begleitet uns zu Lärchen- und Zirbenwäldern. Ausgedehnte Alpenrosenfelder sind der Lichtblick unterhalb der kargen Matten. Die Gipfelregionen der 3000er tragen einen schillernden Kranz aus ewigem Eis. Als Belohnung leuchtet darüber ein blauer Berghimmel.

Für jene welche Ihre Grenzen ausloten, oder einfach Berge besteigen möchten, können wir übrigens Hochgebirgstouren in jeder Schwierigkeitsstufe anbieten.





Unsere Wandertipps

Madritschhütte

Wir fahren mit der Seilbahn auf die Bergstation bis 2.610 m (Einkehrmöglichkeit, Verpflegung und Sonnenterrasse), neben der Schaubachhütte, von wo aus wir eine ca. 45 minütige Wanderung auf dem Weg Nr. 28 bis zur Madritschhütte (2.820 m) unternehmen. Dort gönnen wir uns auf der Sonnenterrasse eine Stärkung! Zünftige Speisen (von der Speckplatte zu Tiroler Knödeln), verschiedene Gerichte mit Südtiroler Qualitätsprodukten bis hin zu süßen Verführungen lassen das kulinarische Herz auf fast 3.000 m höher schlagen. Für den einmaligen Panoramablick auf der Madritschhütte darf der Fotoapparat natürlich nicht fehlen, um das beeindruckende Dreigestirn Königsspitze (3.859 m), Zebbru (3.740 m) und König Ortler (3.905 m), das direkt vor einem emporragt, zu fotografieren. Diejenigen, die noch einen drauflegen möchten, könnten ca. 1 Stunde weiter zum Madritschjoch wandern, der auf 3.123 m liegt. Wir hingegen kehren von der Madritschhütte in einer knappen Dreiviertelstunde zur Bergstation der Seilbahn zurück, nehmen dort noch einen italienischen Kaffee mit und gondeln wieder gemütlich zu Tale.

Höhenunterschied: 210 m

Gesamtzeit: ca. 1 Stunde 20 Minuten

Orientierung + Schwierigkeit: In jeder Hinsicht leicht und problemlos.

Schaubachhütte – Madritschjoch – Zufallhütte (Martell)

Wir benützen die Seilbahn bis zur Bergstation auf 2.610 m (Einkehrmöglichkeit, Verpflegung und Sonnenterrasse) neben der Schaubachhütte (2.581 m). Ab hier auf Weg Nr. 28 durch das Madritsch-Skigebiet bis zur Madritschhütte (2.820 m), wo wir uns eine letzte Stärkung vergönnen. Auf der Sonnenterrasse genießen wir den herrlichen Panoramablick. Wir wandern dann weiter zum Madritschjoch auf 3.123 m. Nun abwärts durch das lang gezogene Madritschtal bis zur Zufallhütte auf 2.265 m, von wo wir das letzte Stück bis zur Marteller Straße (Schönblick 2.055 m) absteigen und somit im Martelltal angekommen sind.

Höhenunterschied: Bergauf 513 m – Bergab 1.068 m

Gesamtzeit: 5 - 6 Stunden

Orientierung und Schwierigkeit: In jeder Hinsicht problemlos, jedoch gute Kondition notwendig.

Hintergrat Hütte (via Seilbahn)

Diese Wanderung beginnen wir mit der Seilbahn, wo wir bis zur Mittelstation (ca. 2.200 m) hochfahren. Nun gehen wir weiter auf Weg Nr. 2, über das Schuttkar in steilen Serpentine hoch zum oberen und unteren See. Nach ungefähr einer Stunde erreichen wir die 2.661 m hohe Schutzhütte, die auch als Ausgangspunkt für die Ortlerbesteigung über den Hintergrat dient. Beim Abstieg kann man die Variante über den Langenstein wählen (siehe weiter unten beschriebene Tour in umgekehrter Reihe) oder aber wieder über denselben Weg zur Mittelstation zurückkehren. Von dort geht es mit der Bahn gemütlich wieder ins Tal.





Höhenunterschied: 461 m

Gesamtgehzeit: ca. 2 Stunden

Orientierung + Schwierigkeit: Insgesamt problemlos, einige ausgesetzte Stellen vorhanden!

Besonderheit: Es besteht evtl. die Möglichkeit, die Bergfahrt zur Mittelstation mit der Seilbahn und die Talfahrt am Langensteinlift mit einem Ticket zu erwerben!

Schöneck über die Düsseldorfer Hütte

Um Zeit und Kraft zu sparen fahren wir mit dem Sessellift zur Kanzel auf 2348 m. Von da nach links auf breitem gemütlichen Weg Nr. 12 ins Zaytal Richtung Düsseldorfer Hütte. Die Hütte liegt mitten im oberen Zaytal auf einem Felsriegel auf 2.721 m. Nach kurzer Rast überqueren wir den Zaybach in nördlicher Richtung. In dem der Hütte gegenüberliegenden Hang steigen wir langsam in Serpentinaen, immer der gelben Markierung folgend, dem Gipfel des Hinteren Schöneck entgegen. Der Steig ist nicht besonders anspruchsvoll, ist aber an einigen Stellen im oberen Teil leicht ausgesetzt und erfordert Trittsicherheit und Schwindelfreiheit. Das Hintere Schöneck gehört mit seinen 3.128 m bereits zu den 22 Dreitausendern der Suldner Talumrahmung. Nach einer Rast auf dem Gipfel, dem mächtigen Ortlerdreigestirn gegenüber, steigen wir über den westlichen Gipfelgrat in steilen, kurzen Serpentinaen Richtung Kälberalm ab. Nach kurzer Zeit, immer in Gratnähe erreichen wir das Vordere Schöneck (2.908 m). Weitergehend auf Almflächen, erreichen wir die Kälberalm auf 2.248 m. Auf dem Weg Nr. 18 kehren wir zurück nach Suldern.

Höhenunterschied: 1.280 m

Gesamtgehzeit: 6 – 6,5 Stunden

Orientierung + Schwierigkeit: Orientierung relativ einfach. Trittsicherheit, Schwindelfreiheit und Kondition erforderlich.

Zum Rosimgletscher

Die Wanderung zum Rosimgletscher beginnen wir mit dem Kanzel-Sessellift. Oben angekommen, besteht eine Einkehrmöglichkeit und Verpflegung im Bergrestaurant Kanzel 2.348 m. Zunächst folgen wir dem Weg Nr. 12 leicht abwärts in Richtung „Kanzele“, von da ab ins Rosimtal. Dabei queren wir erst einen steilen Hang, kommen unter der „Unteren Schwarzen Wand“ vorbei zum Rosimboden auf 2.439 m. Eine wunderbare großflächige Ebene, mit kleinen Bächlein und einem grandiosen Ausblick. Der Weg führt quer über den Boden und steigt danach in steiler werdenden Serpentinaen durch karge Geröllhalden, bis wir uns dem Gletscher auf ca. 3.000 m nähern. Achtung: Betreten Sie ohne Bergausrüstung keinen Gletscher (Spaltengefahr)! Für den Abstieg benutzen wir bis zum Rosimboden denselben Weg und dann die Nr. 11 die in Serpentinaen zum „Rast!“ und später durch den Wald in Richtung Seilbahn führt.

Höhenunterschied: 700 m

Gesamtgehzeit: 3 - 4 Stunden

Orientierung + Schwierigkeit: In jeder Hinsicht leicht und problemlos



Hintergrat Hütte (via Langenstein)

Diese Tour beginnen wir mit dem Sessellift Langenstein, an dessen Bergstation sich das Bergrestaurant K2 auf 2.330 m (Einkehrmöglichkeit und Verpflegung) befindet. Nun gehen wir weiter auf Weg Nr. 3, über das Schuttkar des „End der Welt Ferners“ Richtung Hintergrathütte. Wir queren den Hintergrat Kopf im unteren Bereich und gelangen auf den Scheibenkofel, und queren die Schönleiten mit Blick zum Suldenbach, der 760 m tiefer unter uns fließt. Bald schon sind wir auf der Hintergrathütte (2.661 m), die herrlich am Gratsee liegt, mit der Nordwand der Königspitze direkt vor der Nase. Abwärts folgen wir den Weg Nr. 2 vorbei am oberen und unteren See, dann in steileren Serpentinaen zum Schuttkar. Jetzt haben wir die Möglichkeit die Nr. 2A auf der orografisch linken Seite, den sehr interessanten „Ertweg“ oder die Nr. 2 und dann Nr. 1 abzusteigen. Der Ertweg nicht weit von der Suldenbachschlucht, teilweise gesichert, ist ein Erlebnis. Für die Müderen unter uns besteht ab der Mittelstation der Seilbahn mit dieser ins Tal zu gelangen. Unten angelangt, kommt man auf Nr. 7 nach knapp 2 km zum Ausgangspunkt zurück.

Höhenunterschied: 820 m

Gesamtgehzeit: 4,5 – 5 Stunden

Orientierung + Schwierigkeit: Insgesamt problemlos, einige ausgesetzte Stellen vorhanden!

Besonderheit: Es besteht dabei die Möglichkeit, die Bergfahrt am Langensteinlift und die Talfahrt bei der Seilbahn-Mittelstation mit einem Ticket zu erwerben!

Hintergrat Hütte – Bergrestaurant K2 am Langenstein – Tabaretta Hütte

Die nächste Hüttenwanderung beginnen wir mit einer Bergfahrt bis zur Mittelstation der Seilbahn Sulden auf 2.172 m. Nun folgen wir Weg Nr. 2 Richtung Hintergrathütte, überqueren den Suldenbach und das Schuttkar und steigen in Serpentinaen über Almmatten zum unteren und oberen See. An der Hintergrathütte auf 2.661 m können wir uns im Gratsee die FüÙe kühlen und die Wanderung zum Langenstein auf Weg Nr. 3 fortsetzen. Das erste Stück über die Schönleiten ermöglicht einen grandiosen Blick ins Tal. Ab dem Scheiben Kofel geht es dann stetig bergab, bis man nach dem Schuttkar des „End der Welt Ferners“ das K2-Bergrestaurant am Langenstein auf 2.330 m erreicht (Einkehrmöglichkeit und Verpflegung). Nun weiter nordwärts auf Weg Nr. 10 – 4A zum Kuhboden Richtung Tabarettahütte. Der Weg 4A führt vom Langensteinlift über den Kuhboden, an den „Schnecken Pleissen“ vorbei auf das Schuttkar der Marlt-Moräne. Bevor wir den letzten Steilaufschwung in Serpentinaen zur Tabarettahütte erklimmen, kommt man am Gedenkstein für die Verunglückten in der Ortler Nordwand vorbei. Die Tabarettahütte (2.556 m) bietet von ihrer Terrasse aus einen atemberaubenden Blick in die Ortler Nordwand, ins obere Vinschgau mit Reschen und Haider See sowie in die Ötztaler Alpen. Zum Abstieg ins Tal benützen wir der Weg Nr. 4 übers „Ladum“, und das Knappenloch zur alten Kirche St. Gertraud. Alternativ könnte man erneut zum Langenstein zurückkehren und mit dem Sessellift gemütlicher und knieschonender ins Tal fahren. Zum Ausgangspunkt zurück kommt man dann auf Weg Nr. 7 nach knapp 2 km.

Höhenunterschied: 1.000 m

Gesamtgehzeit: 4,5 – 6 Stunden

Orientierung + Schwierigkeit: In jeder Hinsicht problemlos, bis auf 2 – 3 ausgesetzten Stellen.

Besonderheit: Es besteht dabei die Möglichkeit, die Bergfahrt mit der Seilbahn bis zur Mittelstation und die Talfahrt am Langensteinlift mit einem Ticket zu erwerben!



Weitere Wandervorschläge, die jedoch nur mit ortskundiger Führung durchgeführt werden sollen!

Düsseldorfer Hütte – Zayjoch – Laaser Tal (Laas)

Wir fahren mit dem Sessellift zur Kanzel und dann auf Weg Nr. 12 zur Düsseldorferhütte 2.721 m. Weiter geht es durch das obere Zaytal, unterhalb der Tschengelser Hochwand vorbei zum Kleinen Angelus Ferner. Diesen Ferner umgehen wir auf der linken Seite (oder überqueren ihn, je nach Jahreszeit) und kommen dann auf das Zayjoch auf 3.224 m. Jetzt, nach Erreichen des höchsten Punktes der Wanderung, geht es abwärts ins Laaser Tal auf Weg Nr. 15. Zuerst auf einem kurzen mit Sicherungen versehenen Teilstück, dann immer weiter auf Weg Nr. 15 an der Schäferhütte vorbei zur Fernerhütte auf 2.094 m und weiter zur Unteren Laaser Alm (1.825 m). Wir folgen immer noch Weg Nr. 15 Tal auswärts bis zur Bahn zum Marmorbruch (ca. 1.378 m) und weiter bis wir in Laas (885 m) angekommen sind.

Höhenunterschied: Bergauf 1.375 m - Bergab 2.340 m

Gesamtgehzeit: ca. 9 Std.

Orientierung + Schwierigkeit: Sehr gute Kondition und Berggängigkeit erforderlich. Die Wanderung kann durch eine Übernachtung in der Düsseldorferhütte erleichtert werden. Ein ortskundiger Führer wird empfohlen.

Anmerkung: Im Laaser Tal ist keine Hütte bewirtschaftet!

Tabaretta Hütte – Bergwerk Zumpanell – Aussersulden

Bei dieser Rundwanderung wandern wir zum aufgelassenen Magnesit Bergwerk Zumpanell, welches erst in jüngster Zeit mit Schautafeln versehen und für Besucher interessant attraktiv gestaltet wurde. Unser Weg beginnt mit dem Sessellift Langenstein hin zum Bergrestaurant K2, von wo wir über den Weg Nr. 4A bis zur Tabarettahütte (2.556 m) wandern. Ab hier geht es weiter auf einem ausgetretenen Schafsteig ohne Markierung Richtung Norden talauswärts. Wir überqueren 3 große Schuttkarren mit den dazwischen liegenden großen Grashügeln um zum Bergwerk zu gelangen. Hier auf 2.360 m empfehlen wir die Besichtigung des Tagebauwerkes mit den liegen gebliebenen Relikten und den Schautafeln. Nun haben wir zwei Möglichkeiten um abzusteigen: Zuerst auf Weg Nr. 26 an der Schäferhütte am Waldrand vorbei nach Aussersulden oder über den Herrensteig nach Gomagoi.

Höhenunterschied: Bergauf 200 m – Bergab 940 m

Gesamtgehzeit: ca. 5 – 6 Stunden nach Aussersulden

Orientierung + Schwierigkeit: Von der Tabaretta Hütte bis zum Bergwerk ist die Orientierung sehr schwierig, der Wegverlauf ist nicht durchaus sichtbar und bei Regen muss in den Schuttkarren mit Steinschlag gerechnet werden. Die Wanderung mit ortskundigen Begleitern ist deshalb sehr lohnend, einmal wegen der Aussicht und zum zweiten wegen der Abgeschlossenheit abseits aller Touristenpfade.

Anmerkung: Nur in Begleitung eines Wanderführers empfohlen!



Übers K2-Bergrestaurant zur Madonna

Der Weg Nr. 3 zum K2-Bergrestaurant am Langenstein beginnt kurz oberhalb der alten Kirche St. Gertraud auf 1.850 m. Der wunderbar angelegte Wanderweg führt in Serpentina durch den lichten Kirchwald zur „Kaserknott“ und weiter zum oberen „Schreibachboden“, von dort weiter am unteren Rand der Moräne des „End der Welt Ferners“ bis zur Bergstation des Langenstein Lifts mit dem Bergrestaurant K2 2.330 m (Einkehrmöglichkeit und Verpflegung). Dieser Aufstieg kann auch durch den Sessellift Langenstein erheblich vereinfacht werden. Nach einer kleinen Stärkung setzen wir unsere Wanderung oberhalb des Bergrestaurants auf dem Weg Nr. 23 fort. Wir steigen langsam und bedächtig auf, denn der Wegverlauf ist um einiges steiler, wie wir gleich feststellen werden. In kurzen Serpentina geht es am Rand der Lawinerverbauung immer in Kammnähe bergauf, dem Marltgrat entgegen. Kurz vor dem Ziel überschreiten wir noch einen anmutigen Wiesensattel und stehen dann vor dem schroffen Felsaufschwung des Marltgrates mit der Statue der Madonna auf 2.568 m. Wir genießen die unmittelbare Nähe des mächtigen Berges und die grandiose Aussicht. Für den Abstieg benutzen wir denselben Weg Nr. 23 bis zum Bergrestaurant, von wo wir nach einer Stärkung im auffallenden K2-Restaurant mit dem Sessellift gemütlich zu Tale fahren.

Gesamtzeit: ca. 2 Stunden

Höhenunterschied: 720 m

Orientierung + Schwierigkeit: In jeder Hinsicht leicht und problemlos.

Tabaretta Hütte – Payer Hütte – Bergl Hütte

Diesmal eine Hüttenwanderung bis ins Nachbartal Trafoi. Unser Ausgangspunkt ist der Sessellift Langenstein, mit dem wir bis zum Bergrestaurant K2 auf 2.350 m hochfahren. Über den Höhenweg Nr. 4A überqueren wir die Marlt-Moräne und stehen am Gedenkstein für Verunglückte am Fuße des Grashanges zur „Marltscheid“. Nach vielen Serpentina und einigem Schweiß erreichen wir die Tabarettahütte auf der „Marltscheid“ auf 2.556 m. Nun folgt eine lange Querung bis zur Bärenkopfscharte auf 2.871 m. Hier haben wir das Stilfserjoch gegenüber, den Ortler mit dem Normalweg vor uns und befinden uns ab sofort im Trafoital. Weiter über ausgesetzten Felsenpfad zu einer Scharte mit einzigartigem Blick ins Suldental. Jetzt noch die letzten Serpentina zur Payerhütte (3.029 m), der Ausgangshütte für den Ortler Normalanstieg. Für den Abstieg benutzen wir, bis zur besagten Scharte denselben Weg, biegen aber dann ins Trafoital auf Weg Nr. 19 ab. Nach wenigen Serpentina biegen wir erneut links auf Weg Nr. 18 ab und gehen zunächst über einen flachen Boden südwestwärts Richtung Berglhütte (eine andere Möglichkeit wäre an der aufgelassenen Edelweißhütte (2.481 m) und an der verfallenen Alpenrosenhütte (2.029 m) vorbei nach Trafoi). Wir queren dann den Tabarettagrät, kommen in den Lawinengraben unterhalb der „Hinteren Wandlen“ und haben nun Sichtkontakt zur Hütte. Nach einer weiteren Querung kommen wir zur Bergl Hütte auf 2.188 m. Das letzte Stück des Abstieges bewältigen wir in Serpentina zu den „Hl. Drei Brunnen“ auf 1.605 m und ab nun auf der fast ebenen Zufahrtsstraße nach Trafoi.

Höhenunterschied: Bergauf 750 m – Bergab 1.500 m

Gesamtzeit: ca. 5 Stunden

Orientierung + Schwierigkeit: Die Orientierung ist problemlos, einige wenige ausgesetzte Stellen sind zu bewältigen, jedoch ist gute Kondition erforderlich.



Suldner Hüttenrunde

Die hier vorgestellte Hüttenrunde ist in mancher Hinsicht ungewöhnlich: Einmal der Wegverlauf, weil einzelne Wegstücke auf unbefestigten Wegen querfeldein bewältigt werden. Weiters kommt man an einsamen Orten vorbei und erlebt das Hochgebirge hautnah und aus ungewöhnlichen Blickwinkeln. Im Übrigen dauert die Wanderung rund eine Woche. Wir wandern von Hütte zu Hütte und übernachten auch dort. Bei einer derartigen Tour kommen uns die Aufstiegsanlagen in Sulden natürlich sehr zugute!

1. Tag

Start ist im Trafoital, an den hl. Drei Brunnen (1.605 m). Auf Weg Nr. 15 steigen wir zur Berglhütte auf 2.188 m hinauf (Übernachtung).

2. Tag

Auf Weg Nr. 18 über den Tabarettakopf zur aufgelassenen Edelweisshütte (2.481m), weiter abwärts bis zur Abzweigung „Herrensteig –Zumpanell“ zum Bergwerk (2.361 m). Dann über die „Egger“ in südlicher Richtung, auf unbefestigten Wegen zur Tabarettahütte (2.556 m) (Übernachtung).

3. Tag

(Je nach Kondition eventuell ein Abstecher auf die Payerhütte auf 3.029 m). Auf Weg Nr. 4 zum K2-Bergrestaurant am Langenstein auf 2.330 m (hier ist ein Abstecher mit dem Sessellift ins Dorf nach Sulden möglich!). Dann über den Kuhberg Nr. 23 zur Mutter Gottes am Marlgrat auf 2.568 m. Nun überqueren wir den Marlferner am obersten Teil, auch noch das südlich davon gelegene Schuttkar, um auf den Hintergratkopf (2.813 m) zu gelangen. Abstieg zur Hintergrathütte (2.661 m) (Übernachtung).

4. Tag

Querung der Suldenmoräne unterhalb der Königspitze zur Schaubachhütte 2.581 m (oder alternativ von der Hintergrathütte hinunter zur Mittelstation der Seilbahn und dann mit der Seilbahngondel zur Bergstation (2.610 m) neben der Schaubachhütte), dann über den „Stecknerweg“ zur Eisseespitze (3.230 m) und entlang des Langenferners hinunter zur Zufallhütte auf 2.265 m (Übernachtung).

5. Tag

Von der Zufallhütte auf dem Weg Nr. 28B Richtung Madritschjoch (3.123 m) und weiter bis zur Madritschhütte (2.820 m), wo wir uns auf der Sonnenterrasse eine ausgiebige Pause mit einer Stärkung gönnen und das herrliche Panorama genießen. Wir kehren weiter hinab zur Bergstation (2.610 m) und gondeln mit der Seilbahn ins Tal (1.900 m). Mit dem Kanzel-Sessellift fahren wir dann zum Bergrestaurant Kanzel, wo wir uns eine letzte Stärkung gönnen. Wir ziehen dann auf dem Weg Nr. 12 weiter zur Düsseldorferhütte auf 2.721 m (Übernachtung).

6. Tag

Aufstieg zum Hinteren Schöneck (3.143 m). Danach Abstieg über das Vordere Schöneck (2.908 m) zur Kälberalm 2.248 m und auf Weg Nr. 19 nach Sulden.

Logischerweise können einzelne Etappen ausgelassen oder geändert werden. Wir empfehlen jedoch die Wanderung nur mit Führer (unmarkierte Steige, Querfeldeinrouten, selten begangene Wege) durchzuführen und mit ihm je nach Kondition der Teilnehmer die Routen bzw. Varianten zu wählen.

**Diese Wanderung erfordert auf jeden Fall gute Kondition und Berggängigkeit.
Für Informationen wenden Sie sich an die Alpinschule Ortler.**



7



Parco Nazionale dello Stelvio
Nationalpark Stillyferjoch





Bemerkungen

Sollten Sie sich für Gletscher- oder Hochgebirgstouren, Grundkurse oder geführte Wanderungen interessieren, können wir als kompetenten Partner die „Alpenschule Ortler“ empfehlen.

(Info: info@alpenschule-ortler.com / Tel. 0039 0473 613004 – www.alpenschule-ortler.com)

Als generelle Wanderkarte im Suldental empfehlen wir die „Panoramakarte der Ferienregion Ortler“ (www.ortlergebiet.it), als detaillierte Wanderkarte die „Tabacco“ Wanderkarte Nr. 08 für das Ortlergebiet (geht über das Suldental hinaus).

Nun noch ein paar Tipps an unsere Wanderer:

- û Bleiben Sie auf den markierten Wanderwegen!
- û Nehmen Sie Ihre Abfälle mit ins Tal!
- û Vermeiden Sie Lärm und Geschrei!
- û Halten Sie Ihren Hund an der Leine!

...denn nur so können wir die herrliche Natur für Sie, für uns und die nächsten Gäste erhalten.

Genießen Sie die gute Luft, die Gastfreundschaft, die Blumen am Wegesrand, unsere einmalige Bergwelt, dann hat sich Ihr Urlaub inmitten des Stilfserjoch Nationalparks gelohnt!

Für die angeführten Höhenunterschiede, Gesamtgehzeiten und Orientierungs- und Schwierigkeitsangaben übernehmen wir keine Verantwortung!

**Viel Spaß bei den Wandertouren im Ortlergebiet
wünschen Ihnen die**

SEILBAHNEN SULDEN



info@seilbahnsulden.it

Tel. 0039 0473 613047

Fax 0039 0473 613112